

Eine ganz süße Geste

Heidi Bendzko engagiert sich ehrenamtlich in einer Wohngruppe der Lebenshilfe, dort backt sie in der Adventszeit – eigentlich

MUTMACHER!

VON ANTJE SCHÄFER

Lüneburg. Kekse backen und hübsch verzieren – das gehört für viele Menschen einfach zur Vorweihnachtszeit. Doppelt Spaß macht es, wenn man zusammen mit anderen die Leckereien herstellt. Für Heidi Bendzko aus Melbeck gab es in den vergangenen Jahren dafür immer ein besonderes Datum. Am Montag vor dem ersten Advent traf sie sich mit Bewohnern einer Wohngruppe des Wohnheims Embsen der Lebenshilfe. Doch in Corona-Zeiten fällt das flach. Also backt sie allein – für die Runde.

Das erste Blech mit Mürbeksen, verziert mit süßem Zuckerguss, hat die 75-Jährige bereits gezaubert. Es sollen noch mehr Sterne, Herzen und Leuchttürme werden – letztere sind sozusagen Symbol für die Lieblingsinsel des Ehepaares Bendzko: Amrum. Eine große Dose soll gefüllt werden, damit alle tüchtig zulangen können. „In den vergangenen Jahren, wenn ich eine Woche später wieder ins Wohnheim kam, war meist alles vertilgt“, berichtet Heidi Bendzko.

Seit August 2015 ist sie in der Einrichtung der Lebenshilfe in Embsen ehrenamtlich tätig – mit großer Freude, wie sie sagt. Zuvor hatte sie bereits den Mittagstisch im Geschwister-Scholl-Haus ehrenamtlich betreut, suchte aber nach einer neuen Aufgabe. „Ich bin in der Seniorensportgruppe des MTV Embsen, an der auch Bewohner der

Wohngruppe mit einer Betreuerin teilnehmen. Als sie hörte, dass ich ehrenamtlich etwas Neues machen möchte, schlug sie vor, mich in der Wohngruppe zu engagieren.“

Die Idee fand die ehemalige Krankenschwester, die viele Jahre im früheren Landeskrankenhaus tätig war, sehr interessant. Bei einer Kennenlern-Runde im Wohnheim überlegte sie mit den Bewohnern, was man gemeinsam machen könnte. Die Wahl fiel auf Spielenachmittage. Einmal pro Woche fielen die Würfel, zusammen hatten sie viel Spaß. Drei-, viermal pro Jahr gab es eine Kaffeetafel, die Heidi Bendzko mit Kuchen bestückte. „Es ist ein herzliches Miteinander, und über die Zeit sind wir uns sehr vertraut geworden.“

Kurz vor dem ersten Advent lief bisher immer die Keksbäckerei. Den Mürbeteig bereitete die Melbeckerin Zuhause zu, gemeinsam wurden die Plätzchen ausgestochen und nach dem Backen verziert. „Die Augen strahlten, und die Bäckchen wurden rot vor Freude. Das zu sehen, war einfach so schön. Und ich hoffe, dass wir das im nächsten Jahr wieder machen können.“ Um den Kontakt zu halten, hat sie inzwischen einen Brief geschrieben, in dem sie auch nachgefragt hat, wie es allen geht. Eigentlich hätten sie sich auch beim Adventsbasar der Lebenshilfe getroffen, der seit vielen Jahren im Glockenhaus stattfindet. „Ein tolles Angebot der Lebenshilfe, dass wie vieles andere für ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung sorgt.“



Heidi Bendzko hat schon alle Zutaten bereitgestellt.

Foto: t&w